



Jede Minute zählt: Atemschutzträger der Freiwilligen Feuerwehr bringen den Verletzten ins Freie, wo die BRK-Helfer bereits warten.

THOMAS SEHR (2)



Großaufgebot: Die Feuerwehr Garmisch rückt mit insgesamt sieben Fahrzeugen an.

Flammen-Drama in Notunterkunft

Großeinsatz in Loisachhau – 74-Jähriger schwerst verletzt

Garmisch-Partenkirchen – Starke Rauchentwicklung in der Obdachlosenunterkunft in den Loisachhau – diese Meldung hat gestern kurz vor 11 Uhr zu einem Großeinsatz von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten gesorgt. Ein 74-jähriger Bewohner, der bewusstlos im Obergeschoss lag, konnte nach Auskunft von Stefan Sonntag, Sprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd in Rosenheim, aus dem Haus gerettet werden. „Er wurde schwerstverletzt in die Unfallklinik Murnau gebracht.“

Wahrscheinlich bestehe sogar Lebensgefahr. „Allem Anschein nach, ist er selbst für den Brand verantwortlich.“ Die Kripo Weilheim hat die Ermittlungen übernommen.

Der Notruf, der bei der Feuerwehr eingegangen war, ließ Schlimmstes vermuten. „Wir mussten davon ausgehen, dass sich mehrere Leute im Gebäude befinden“, sagt Einsatzleiter Michael Reim, stellvertretender Kommandant der Garmischer Wehr. Beim Eintreffen der Rettungskräfte hatten aber schon mehrere Personen das

Haus verlassen – mit Hilfe der Polizei und von Passanten, unter denen zufälligerweise ein Mitglied der Feuerwehr Farchant war. Sonntag zufolge wurden auf alle Fälle drei Menschen mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung behandelt, vom Rettungsdienst erstversorgt. Alle Betroffenen kamen bei einem benachbarten Müllentsorger unter. „Der hat sofort einen Container bereitgestellt, damit die Leute im Trockenen und Warmen warten konnten.“

Die Einsatzkräfte der Feuer-

wehr Garmisch, die mit 35 Mann und sieben Fahrzeugen vor Ort war, durchsuchten derweil das komplette Haus. „Es war zunächst unklar, wie viele Leute drin sind“, erklärt Reim. Nachdem alle Zimmer durchforstet waren – bei einigen galt es, Türen aufzubrechen – konnte gegen Mittag Entwarnung gegeben werden. Danach musste das Gebäude noch belüftet und vom Rauch befreit werden. Gegen 13.20 Uhr war der Einsatz beendet.

Zunächst war unklar, ob das Haus noch bewohnbar ist. Die

Gemeinde, die für die Obdachlosenunterkunft zuständig ist, gab Entwarnung: „Wir können das Haus weiter nutzen, es ist freigegeben, die Bewohner können wieder rein und unser Bauhofist vor Ort, um die ersten Schäden zu beheben“, berichtet Silvia Schwarzenberger. Derzeit seien 16 Personen in der Obdachlosenunterkunft Loisachhau untergebracht, fügt die Sprecherin der Marktgemeinde an. Wie hoch der Schaden ist, der beim Brand entstand, könne noch nicht abgeschätzt werden.

tab/akr